

# Viel Volk feiert Jubiläum mit der Stiftung Balm

Die Stiftung Balm hat in Rapperswil-Jona ihr 50-Jahr-Jubiläum mit einem bunten Balmtag gefeiert – mit besonders vielen Überraschungen für Gross und Klein.

von Antoinette Lüchinger

**D**ie Besucher liessen vergangenen Sonntag nicht lange auf sich warten. Schon vor 11 Uhr strömten viele trotz wechselhaften Wetters zum Balmfest in Rapperswil-Jona. Man liess sich von gelegentlichen Regenschauern nicht abhalten, das grossartige Ambiente und die wunderschön präsentierten Stände zu geniessen und zu bestaunen. Am Nachmittag strömten immer mehr Leute an den Balmtag und mischten sich unter die Heimbewohner. Es herrschte ein buntes Treiben und eine fröhliche Stimmung. Die Stände wurden von den Bewohnern selbst oder mittels Unterstützung des Lehrkörpers und Betreuungspersonals sowie von vielen Freiwilligen betreut.

## Vielfältige Angebote

Dieses Jahr wurde der Balmtag zum 50-Jahr-Jubiläum der Stiftung Balm besonders festlich begangen, mit Musik, vielfältigen Aktivitäten für Familien mit Kindern und reichem Angebot an Handwerk, Blumen, Spiel- und Esswaren für jedermann. Der Tag stand ganz unter dem Motto «Vielfalt gefällt». Wie Ulrich Appenzeller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, in seiner Begrüssungsrede betonte, will die Stiftung Balm zeigen, «dass sie etwas für Menschen mit Behinderung tut und vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten und Aktivitäten anbietet». Behinderungen gehörten zum Leben und seien ein Teil der menschlichen Vielfalt.

Tatsächlich ist das Schulungs- und Beschäftigungsprogramm der Stiftung Balm breit gefächert: Nebst Schul- und Ausbildungsangeboten, gibt es eine Industriewerkstatt, den Blumenladen «arte fiori», eine Gärtnerei, Gartenbau- und -pflege, Küche, Wäscherei und Gastronomie mit Catering, das Café «Balm» und das Restaurant «Kreuzli». Das neueste, durch Spenden finanzierte Projekt ist der Balmhof. Hier lernen Menschen mit besonderen Bedürfnissen den Um-



Viel Betrieb auf dem Festgelände: Die Besucher geniessen das tolle Ambiente und das reiche Angebot.

Bilder Antoinette Lüchinger



Verlockend: Die Stände haben so einiges zu bieten.



Es geht rund: Das antike Karussell wird von Hand angetrieben.

gang mit Tieren. Die positive Wirkung der tiergestützten Aktivitäten sei vielfach wissenschaftlich nachgewiesen, ist dem Prospekt «Balmhof» zu entnehmen. Sie förderten die Kommunikation und Sozialkontakte und hätten eine positive Wirkung auf die Persönlichkeitsentwicklung. Die Betreuten helfen bei der Fütterung und Pflege

der Tiere und präparieren spezielle Fütterbälle.

## Wie alles begann

Alles begann mit der Gründung einer Sonderschule auf Initiative von Lehrer und Heilpädagoge Walter Hofstetter und seiner Frau. Für die Schwächeren brauchte es aber auch An-

schlusslösungen nach der Schule. 1964 richtete Trudy Hofstetter ein textiles Atelier im Keller der Schule ein. 1966 kam eine Industriewerkstatt dazu. Daraus entstand 1969 schliesslich die Stiftung Balm. Dass dieses Angebot ein echtes Bedürfnis ist, zeigt die Erfolgsgeschichte der Balm eindrücklich. Grund genug zu feiern.